

# Politische Rundschau.

## Der russisch-japanische Krieg.

\*Die Japaner haben eine Flotte von 2 Panzern, 7 Kreuzern, 3 Kanonen- und 36 Torpedobooten nach der von den Russen als Verbannungsort für die schwersten Verbrecher benutzten Insel Sachalin gesandt und haben dort den Hafenplatz Korsakow genommen. Die russische Besatzung machte ihre Geschütze unbrauchbar, setzte die Regierungsgebäude in Brand und zog sich dann nach Norden zurück. Die Besatzung ist nur schwach und wird die Insel den Japanern gegenüber nicht halten können.

\*Die japanischen Friedensunterhändler unter Führung des Ministers Komura sind nach Amerika zur Friedenskonferenz abgereist.

\*Für die Russen wenig glückliche Geschehnisse spielen sich wieder in der Mandchurie ab. General Benewitsch meldet vom 7. d.: Die Japaner ergriffen am 5. Juli um 5 Uhr morgens die Offensive gegen Baysan und Bogdan. Die russischen Abteilungen zogen sich langsam zurück, wobei sie den Feind zurückhielten. Erst um 2 Uhr setzte der Feind seinen Angriff auf Bogdan fort. Die Japaner eröffneten ein Geschützfeuer gegen die russischen Bataillone, die sich zurückzogen. Hieran wurde die japanische Offensive eingestellt. Der Feind ging zurück und besetzte seine früheren Stellungen.

\*Eine sachverständige Kritik der holländischen Flotte (Hollandsche Maatschappij) bringt das Nauticus-Jahrbuch für 1906, dessen Inhalt sich fast durchwegs auf amtliche oder sonst beglaubigte Angaben stützt. In diesem Marine-Jahrbuch wird die Mittelstellung gemacht, daß der Kaiser II. persönlich, gegen den Rat aller russischen Autoritäten und gegen den Wunsch und Willen der Nation Ausrüstung und Entsendung der Hochseeflotte durchgesetzt hat. Von der Flotte selbst bestand, als die russische Flotte anließ, nur der sieben Teil aus Seeleuten, die Ingenieure waren zum Teil noch unerprobte Anfänger, die Leute an den Geschützen ohne Erfahrung, endlich die gesamte Mannschafft, die Offiziere mit eingeschlossen, in hohem Grade nervös.

## Zu den russischen Wirren.

\*Eine Abwendung solcher russischer Volkskreise, die an Altes festhalten, war beim Jaren, um diesem die Erbgenossenschaft des „überwundenen Teiles des russischen Volkes“ zu verhüten. Indessen scheint der Jar während des letzten Jahres noch einigermaßen seine Rappenzimmer kennen gelernt zu haben und zu wissen, was er auf deren Redensarten zu geben hat. Er sagte den Leuten rumb heraus, daß viele Fehler und Irrtümer an der Befehlshaber seien und daß er dabei auf ihre Unterstützung hoffe.

\*Die Korwarenten der Rebellenführer „Fürst Potemkin“ haben ihr endliches Ende gefunden. Am 8. d. haben die Rebellen das Schiff und sich selbst den rumänischen Behörden in Constantza (Kistenbüche) ergeben, während die Besatzung des „Potemkin“ begleitenden Torpedobootes die Übergabe verweigerte; seine Mannschafft sei listig und nur gezwungenermaßen mit ihrem Schiffe in der Begleitung des „Potemkin“ geblieben. Schließlich ergab sich auch die Mannschafft des Torpedobootes. Die Rebellen wurden sogleich mit der Bahn in verschiedene Kistenstädte Rumaniens verteilt, wo sie volle Freiheit haben werden. Der Panzer „Potemkin“ ist an die russische Regierung bereits zurückgegeben worden.

\*In Tiflis wurde am 8. d., als mehrere Arbeiter verhaftet werden sollten, eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeioffizier getötet und zwei andre verletzt wurden. In Tiflis wurde am 8. d., als mehrere Arbeiter verhaftet werden sollten, eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeioffizier getötet und zwei andre verletzt wurden. In Tiflis wurde am 8. d., als mehrere Arbeiter verhaftet werden sollten, eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeioffizier getötet und zwei andre verletzt wurden.

## Frauenrache.

10) Roman von William Frank.

Lord Delhan ging an dem jungen Soldaten vorüber, ohne ihn eines Wortes zu würdigen, und näherte sich gemessenen Schrittes seinem Weibe.

„Lady Delhan, Sie werden mir folgen!“ Eine Frau von Betrug und gereiztem Stolz lag in der Stimme, die diese Worte ausbrach, sowie in dem Blicke, der seine Gemahlin traf.

Er glaubte, diese seine Worte, diese seine Blicke mühten die Schönheit zermalmen. Allein sie stand regungslos vor ihm, die Augen niedergeschlagen, die Arme schloß herabhängend. Keine Bewegung ihres Körpers, kein flüchtiges Roß auf ihren kalten Wangen, kein Zucken ihrer Augenlider verriet einen Eindruck seines Jorns oder die Absicht, seinem Befehle Gehorsam zu leisten. Sie stand da wie ein Bild aus Stein gehauen.

„Wollen Sie mir folgen, Lady Delhan?“ Der Lord lächelte die zweite Aufforderung ironisch zwischen den Zähnen. Immer drohend blühten die Funken aus seinen Augen, während er sich zu seinem Weibe niederbeugte, daß sein grauer Bart ihr Antlitz berührte und ihr unterbewußt in's Ohr raunte: „Bist du wahrhaftig, meinem Gebote Troß zu bieten?“

„Wett wankte einen Schritt zurück und landete einen hilflosen Blick in die Ferne. Lord Delhan fing den Blick auf; da war es

schon Feuer an. Die Bevölkerung verläßt den Ort.

## Deutschland.

\*Kaiser Wilhelm trat am Montag von Stornowik aus seine diesjährige Nordlandreise an. (Bisher blieb es bekanntlich, der Kaiser werde in diesem Jahre Norwegen nicht besuchen.)

\*Die Kaiserin trifft am Donnerstag in Begleitung der Prinzessin Viktoria und Joachim sowie der Prinzessin Viktoria Luise zum mehrtägigen Sommeraufenthalt in Gabeln ein.

\*Admiral Tappel, der Gouverneur des Kiautschou-Gebiets, tritt einen mehrtägigen Urlaub nach Thüringen und Bayern an, nachdem er erst seiner im Frühjahr erfolgten Rückkehr von Tsingtau bis jetzt im Reichsmarineamt Dienst getan hat.

\*Das deutsche Linien Schiff „Kaiser Karl der Große“ und der Kreuzer „Meteor“ werden sich aus Anlaß der 75-jährigen Unabhängigkeitstagsfeier Belgiens nach Antwerpen begeben und dort vom 23. bis 28. Juli ankern, um auf diese Weise die Teilnahme Deutschlands an dem patriotischen Feste Belgiens zu bekräftigen.

\*Die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika während des Jahres am 30. Juni überstiegen amerikanische Rechnungsjahres hat sich bedeutend gehoben; sie betrug dem Werte nach 496 Millionen Mark, was eine Zunahme von 50 Millionen gegen das vorangegangene Rechnungsjahr bedeutet.

\*Die deutsch-amerikanische Telegraphen-Gesellschaft hat die Substation Bigo des von Embden dorthin führenden Telegraphenlabells erworben und deren Verwaltung deutschen Beamten aus Embden übertragen. Die Vorstation hat der Oberlegationsassistent Walter aus Embden übernommen. Bisher war die Verwaltung der Station in den Händen des Cooker Telegraph Company in London. Die deutsche überseeische Telegraphie befindet sich also durch diese neueste Erwerbung ein erhebliches Bestreben, sich immer mehr von England unabhängig zu machen.

\*In Deutsch-Südwestafrika haben unsere Truppen ein Kesselreiben gegen die Scharen des Hererohäuptlings Morenga und des Kapitäns der Beharier Cornelius veranstaltet. Wie im vorigen Monat mit Morenga, ist es jetzt mit Cornelius zu einem Zusammenstoß gekommen. Die Reihede des Kesselreibens besteht darin, von allen Seiten den Feind zu umgeben, ihn wie in einem Kessel zwischen lebendigen Mäuren zu fassen und zu erdrücken. Allein das Terrain, auf das sich die Potentiaten zur verzweifelten Gegenwehr zurückgezogen haben, bringt es mit sich, daß unsere Truppen selbst vielfach wie in einem Kessel klumpen müssen. Feldwände zu beiden Seiten begrenzen den Pfad, durch enge Schluchten geht es zum Sturme gegen den Feind.

## Frankreich.

\*Nach wochenlangem Hin und Her hat Ministerpräsident Rouvier endlich am 8. d. seine Zustimmung zur Marokkokonferenz nach Fez gesandt. Die Konferenz soll in Tanger ihren Anfang nehmen; so heißt es jetzt wieder.

\*Der frühere ehemalige Ministerpräsident Combes hielt am Sonntag in Paris eine politische Rede. Er erklärte, die Bestimmungen der Trennungsurkunde zwischen Staat und Kirche seien unzureichend, und er werde versuchen, eine Verständigung der Parteien zu erzielen, um wieder aus Ruher zu gelangen. (Da der jetzige Ministerpräsident Rouvier nach der glücklichen Beilegung des Marokkokonfliktes letzter denn je im Sattel sitzt, wird es Herrn Combes schon einige Mühe kosten, um die Fägel wieder in die Hand zu nehmen.)

## Schweden.

\*Aus Anlaß des Einzuges des Prinzen und der Prinzessin Gustaf Adolf in Stockholm war der notwendige Betrag für die Ausschmückung der norwegischen

Statensabteilung in Stockholm bewilligt worden. Nach einer Unterredung mit dem Oberpräsidenten von Stockholm, der bestimmt von dem Anbringen von Flaggen und sonstiger Ausschmückung abriet, wurde inzwischen Gegenbefehl erteilt.

## Balkanstaaten.

\*Ein unheimlicher Vorgang wird aus Serbien berichtet. In der Nacht bemerkten die Nachbarn vor dem Hofmagazin bei den Befehlungen in Risch fünfzehn bewaffnete Männer, die nach einem scharfen Geplänkel mit Hinterlassung eines Schwerverwundeten flüchteten. Die Untersuchung wird geheim geführt.

## Amerika.

\*Meuterei wirkt aufstrebend. Auch auf einem kanadischen Regierungsdampfer hat sich die Mannschafft geweigert, weiter Dienste zu tun; fünf der Aufständischen wurden verhaftet.

## Der neue Reichshaushalts-Etat.

In den verschiedenen Reichsressorts ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die Arbeiten an der Aufstellung der Forderungen für den Reichshaushalts-Etat auf 1906 zum Ende zu führen. Während in Preußen die Einzelressorts bis zum 1. September Zeit zur Anmeldung ihrer Etatsforderungen beim Finanzministerium haben, müssen die entsprechenden Anmeldungen im Reich beim Reichsfinanzamt bis zum 1. August erfolgt sein. Nach diesem Termin werden im Reichsfinanzamt die Einzelressorts zusammenge stellt, und darauf beginnen die Verhandlungen zwischen diesem Amt und den Kommissaren der verschiedenen Einzelressorts. Da der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes von seinem Urlaube, den er kürzlich angetreten hat, im August zurückkehren wird, so darf man annehmen, daß die Verhandlungen betreffs endgültiger Feststellung des Etats für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden. Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum 1. März 1906 bevorstehenden Verjollungstermin für diesen Termin mit einer Erweiterung der Warenzufuhr zu rechnen ist, wird der Staatssekretär für 1906 eine Erhöhung des Zolltariffes ansetzen, wie sie der Neuordnung der Dinge für ein ganzes Jahr entspricht. Allerdings wird diese Erhöhung sich lediglich auf die Erhöhung der Zölle für die Einfuhr von Waren beschränken, die für die Erzeugung von Waren erforderlich sind, wie die Zölle für die Einfuhr von Rohstoffen, die für die Erzeugung von Waren erforderlich sind, wie die Zölle für die Einfuhr von Rohstoffen, die für die Erzeugung von Waren erforderlich sind.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden. Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

Die Verhandlungen über die Forderungen für 1906 sind so weit fortgeschritten, daß die Forderungen für 1906 bis zum Ende des Monats in der Hauptsache erledigt sein werden.

In der Nachbarschaft wurden Hunderte von Fenstersteinen zertrümmert.

\*Verhaftung von Falschmünzern. In Altona wurde in der Wohnung des Klavierpielers Müller eine Falschmünzwerkstatt entdeckt und zahlreiche Falschmünzen beschlagnahmt. Müller und seine Frau wurden verhaftet.

\*Der Kopf abgerissen wurde auf der Eisenbahnstrecke Steeles-Dochum ein Geisler, als er sich von seinem Stuhle hinauslehnte, von einem in gleichen Augenblicke vorüberfahrenden Personenzug.

\*Wegen Kindesmordes wurde in Bismarck die Arbeiterin Schaffenburg verhaftet. Sie hat die Tat bereits eingestanden.

\*Die Ratten im Storch. Auf dem Hause des Gemeindevorsetzers in Siapel (Schleswig-Holstein) besaß sich ein Storch mit vier Jungen, das jedoch von den Ratten plötzlich angegriffen gemieden wurde. Als man, um der Sache auf den Grund zu kommen, zu dem Neste hinaufstieg, wurden 30 Ratten gefunden, die sich dort häußlich eingerichtet und die jungen Störche bis auf wenige Überreste ausgezehrt hatten.

\*Verstärkter Sprengungsversuch. Bei etwa zwei Jahren hatte der Münchener Reichsanwalt Gieseler für seinen Klienten, den künftigen Reichswitzler, gegen eine größere Anzahl deutscher Zeitungen, welche die Nachricht brachten, daß Kaiser in Amerika wegen Ermordung seiner Gattin hingerichtet ist, Klage angebracht, wenn sie nicht freiwillig eine größere Summe zahlen würden. Gieseler wurde deshalb vom Münchener Obergericht der Anwaltskammer gestrichen. Das Reichsgericht in Leipzig hat nun diese Klage aufgehoben und Gieseler einen Beweis erbracht und ihm eine Geldstrafe von 1000 Mark auferlegt.

\*Maffenerkrankungen durch Fleischvergiftung sind in Hamburg beim vorigen Kaiser-Alanus-Regiment aufgetreten. Am Freitag wurden 17 Mann, kurz darauf 18 in das Lazarett gebracht. Ein Mann ist gestorben. Der Koch Schorn liegt hoffnungslos darnieder. Weitere Erkrankte sollen sich besser befinden. Eine Untersuchung über das Ansehen erregende Vorkommnis ist eingeleitet worden. Die Verjollungsbefehle sollen vom Burgenamt bestritten werden.

\*Vor Hitze wahnhaftig geworden. In Schwertingen bei Reppich in Baden ist eine Frau unter der Einwirkung der Hitze plötzlich ins Wahnhaftig geworden.

\*Ertranken. Bei einer Segelbootfahrt auf der Weichsel ertranken zwei Matrosen infolge Katers das Boot.

\*Ein Werd nach drei Jahren gefaßt. Im Walde bei Zilowitz (Böhmen) wurde Anfang April die Leiche eines Mannes gefunden, an der der Kopf, die Arme und ein Bein fehlten. Den Kopf fand man später unter Weichsel verstreut. Die Weichsel fließt trotz eifrigen Fortschritts nicht entdeckt werden. Jetzt endlich gelang es. Ein eine Freiwirtschaft veräußernd Arbeiter Redsky gelang ein im April 1902 bei Zilowitz gemeinsam mit einem gewissen Detasello einen Mann ertränkt und darauf zu haben; die Leiche betrug etwa 8000 Kronen. Nach vergeblichen Mordversuchen die Verbrecher die Leiche in mehrere Teile und vergruben sie an verschiedenen Stellen. Mit dem Gelde lebten die Verbrecher abwechselnd in nordböhmischen und sächsischen Städten. Detasello, der sich ebenfalls in einer Strafanstalt befindet, hat auch ein Geständnis abgelegt.

\*Von seiner Familie zu Tode mißhandelt. In Prag fand im Allgemeinen Frankenhause der 54-jährige Kapellmeister Frankenhause an den Folgen fortgesetzter Mißhandlungen, die er von seinem Weibe, einem Sohne, drei Töchtern und deren Liebhabern erdulden gehabt hatte. Bei dem Begräbnis kam es zu wilden Szenen, da die verwandten Verwandte die Hinterbliebenen, die noch im Leichzuge mit höhnenden Gesängen mißhandelten, mit Steinen und Schirmen angriffen. Gegen die verurteilte Familie ist Strafantrag gestellt worden.

## Von Nah und fern.

Bei der Sprengung des stehengebliebenen Jochs der Warthebrücke in Landsberg a. W. durch Pioniere wurde der Reisende Old getötet.

Der Lord unterbrach den jungen Mann kurz und scharf: „Sie wollen es also haben, wollen Ihre Person in den Vordergrund stellen, wollen gesehen werden. Ihre Mißgunstige kann Ihnen das wenig Dank wissen, mein Herr. Ich wünschte Lady Delhan ungeliebt, einsame Brennenade zu ignorieren, wünsche meine Augen dem fatalen Fallum zu verschließen, daß meine Gemahlin an ihrem Hochzeitstage, beim Untergang der Sonne ausging, um einem Liebhaber ein Rendezvous zu gewähren. Sie zwingen mich davon Notiz zu nehmen.“

Edward fuhr auf: „Sir, wie dürfen Sie...“

„aber schnell um Ihre willens den hervorbrechenden Horn bellend, lenkte er ein: „Wie soll ich Worte finden, mein Lord, Sie zu überzeugen, wenn es Ihnen Ihr eigenes Herz nicht sagt, daß Ihre Gemahlin rein und fleckenlos vor Ihnen steht? — Weith, erzähle du deinem Gemahl, daß wir uns hier zufällig begegnet sind. Um deiner, um seiner willen überlaß ihn nicht dem verhängnisvollen Irrium!“

Weith hob bei der direkten Rede den Kopf ein wenig in die Höhe, starrte jedoch nur verständiglos von einem zum andern, ohne den Mund zu öffnen. Edward vergaßte. Sollte ihr Verstand durch den schweren Schicksalschlag gelitten haben?

Lord Delhan brach in ein mißdienendes Gelächter aus.

„Weiberungen sind erfindlich in lägenhaften Entschuldigungen; hier verlag die weibliche Kunst Nr. ...“

„Mein Name ist Edward Somerset,“ ergänzte der Angeredete.

„So, Mr. Somerset,“ schnarrte der Lord gebohrt, „nun, Lady Delhan scheint Ihnen die Erklärung des rätselhaften Verhältnisses zu überlassen. — Apropos, mich dünkt, ich habe Ihren Namen bereits in Verbindung mit demjenigen meiner Gemahlin gehört.“

„Obne Zweifel haben Sie die Geschichte unserer Vergangenheit vernommen,“ sagte Edward.

Seine Stimme zitterte von unerbittlicher Leidenschaft. Er war sich voll bewußt, welche vorteilhafte Stellung der Lord ihm gegenüber einnahm, als älterer Mann einerseits, als junger Gemahl andererseits. Er strebte daher vor allem Dingen danach, Ruhe und Möglichkeit zu bewahren. Als der Lord seine Worte feiner Überzeugung wahrte, fuhr er nach einer kurzen Pause fort: „Ihr Schweigen gilt mir als Zustimmung.“

„So hören Sie jetzt den wahrheitsgemäßen Bericht über unser heutiges Zusammenkommen.“

„Ich verließ einst Weith als meine verjollene Braut, wie Sie wissen.“

Der Lord gab seine Zustimmung durch ein Nicken des Kopfes zu erkennen.

Edward fuhr fort: „Vor einer Stunde ergaß sie mir als folgte; sie aber wachte mich im Grabe, wachte mich tot, wie ich es heute ab für sie sein werde. In der ersten Überraschung meines plötzlichen, ganz unerwarteten Besuchs erinnerte sie sich nur daran, was ich ihr einst gewesen war, vergaß — der Himmel segne sie dafür — die Gegenwart über der Vergangenheit, über der Freude, den Tadel geglaubten wiederzusehen. Es war am Abend Augenblick; denn gedachte sie ihres verjollenen Bundes, und — wir sagten uns Lebwohl.“